**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 26 (1960)

**Heft:** 3-4

**Artikel:** Mehrzweckprojekt in Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-363872

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Mehrzweckprojekt in Bern

Der seit einiger Zeit im Gange befindliche Umbau des Berner Hauptbahnhofes hat die Errichtung mehrerer Hochbauten zur Folge. Dazu kommt die Planung weiterer unterirdischer Grossgaragen, um der zunehmenden Verstopfung der Strassen durch parkierende Motorfahrzeuge entgegenzuwirken. Ferner steht ein grosser Spitalneubau bevor. Alle diese Gebäudekomplexe werden einen grossen Zusatzbedarf an Energie für Heiz-, Lüftungs- und Beleuchtungszwecke aufweisen. Zur Deckung dieses vermehrten Energiebedarfes ist bereits eine Projektstudie für die Erstellung einer unterirdischen Reaktoranlage ausgearbeitet worden. Dank günstiger Voraussetzungen könnte diese Anlage in der Nähe des neuen Verbrauchszentrums in einem Hügel untergebracht werden und das ebenfalls in der Nähe zur Verfügung stehende Wasser des Aareflusses nutzen. Damit könnte gleichzeitig das Problem der demnächst ohnehin nicht mehr genügenden Fernheizanlage der städtischen Kehrichtverbrennungsanstalt gelöst werden, und überdies würde eine im Kriegsfall gut geschützte Kraftwerkanlage entstehen. Es würde sich also um eine ausgesprochene Mehrzweckanlage handeln, welche auch dem Zivilschutz dient. *a.*

## Staat und Industrie Hand in Hand

Ein neues Millionenprojekt für den Zivilschutz wird gegenwärtig in Basel forciert, wo sich aus günstigen Umständen ein willkommenes Zusammenwirken von Bedürfnissen der Gemeinschaft und eines Privatbetriebes ergab. Eines der grössten Chemieunternehmen wird in allernächster Zeit eine mehrstöckige Autoeinstellhalle oberirdisch erstellen. In diesem Gebäude sollen gleichzeitig öffentliche Schutzräume für einen grösseren Platzbedarf unterirdisch eingebaut werden. Die allein für die Schutzanlage entstehenden Kosten sind auf 1 250 500 Franken berechnet worden. Davon übernimmt die Firma die Aufwendungen für Fundation, Kellermauern und Unterkonstruktion der unter Terrain liegenden Bauteile ihrer geplanten Garage, also jener Teile, die sie auch ohne die gleichzeitige Erstellung von Schutzräumen zu ihren Lasten übernehmen müsste. Für die öffentliche Hand ergibt sich daraus der Vorteil einer Einsparung von etwa 15 % für ihre Schutzanlagen. *a.*

## Reiseproviant und Notvorrat — zwei Notwendigkeiten in einem Paket

Dieser einleuchtende Versuch ist soeben in der Schweiz gestartet worden. Die Genossenschaft für Zivilschutzbedarf in Basel, als neuzeitliche private Vereinigung aufgeschlossener Firmen für Geräte und andere Erzeugnisse zur Verwendung in Haus und Betrieb, hat die Initiative ergriffen. Die Union Usego in Olten, eine über 50jährige Verteilerorganisation für Detailgeschäfte im ganzen Land, hat die Zusammenstellung der Packung besorgt. Neue Ideen und traditionelle Erfahrung haben sich zusammengefunden, um ein solches Gemeinschaftswerk zu schaffen und zu fördern. Und das bisher ohne materielle Unterstützung durch den Staat, dafür aber den Aufrufen der zuständigen kriegswirtschaftlichen Behörde praktischen Ausdruck gebend!

Vom letzten Kriege her weiss man noch, wie z. B. jeder amerikanische Soldat seine tägliche Lebensmittelration in einem kleinen, gegen Feuchtigkeit gesicherten Kartonpaket auf sich trug. Schon diese Pakete enthielten nicht nur die nötigsten Esswaren in konservierter und daher lange haltbarer Form, sondern auch andere Artikel des täglichen Bedarfs, wie Streichhölzer, Zigaretten und sogar Toilettenpapier. Diese Produkte sind nun im neuen kombinierten Notvorrats- und Proviantpaket ebenfalls enthalten. Und dazu noch mehr solche «Extras», nämlich: Stärkungsmittel, Büchsenöffner, Gesichtstüchlein, Schmerztabletten und sogar Entkeimungstabletten für Wasser. Den Hauptbestand des Paketes bilden aber hochwertige Nährmittel, wie Fleisch-, Käse- und Milchkonserven, Dörrobst, Biscuits, Kaffee- und Teeportionen.

Was für den Wehrmann recht ist und zur natürlichen Vorsorge für jede einigermassen umsichtig ausgerüstete Armee gehört, ist für den Zivilisten, auf dessen Durchhaltewillen im Kriege es heutzutage ankommt, ebenso notwendig. Die nun konkret entwickelte und speziell auf die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung ausgerichtete Notpackung eignet sich daher bestens für die Anschaffung durch jede Einzelperson. So ist im Notfall auch die Mitnahme in den Schutzraum oder auf eine Nahevakuation ohne weiteres gesichert. Wird aber das Paket — was der ihm mitgegebene Wunsch ist — nicht in einer Katastrophenlage verwendet, so bieten sich ganz natürliche Verbrauchsmöglichkeiten bei Ausfügen und Reisen. Die zweijährige Haltbarkeit des Inhalts sorgt dafür, dass die Auswechslung nicht allzu oft erfolgen muss. Analog zu dieser persönlichen Schutzvorkehr besteht in Fabriken und Anstalten das Bedürfnis, grössere Quantitäten solcher Notpakete einzukaufen, welche für Personal und Insassen entsprechend gelagert, verbraucht und wieder ersetzt werden können.

Dass sich alle diese Artikel auf kleinstem Raum und in ansprechender Form verpackt darbieten und dennoch zu einem vorteilhaften Preis angeboten werden, ist ein Kunststück für sich, das aber für den Durchsetzungserfolg mitentscheidend sein wird. *a.*

## Zivilverteidigung in der Sowjetunion

*Straffe Organisation unter Leitung des Innenministeriums — Bericht eines USA-Parlamentsausschusses*

Zum erstenmal veröffentlichte kürzlich ein amerikanischer Parlamentsausschuss eine systematische Gegenüberstellung der Zivilverteidigung in acht Mitgliedstaaten der NATO (Grossbritannien, Frankreich, Deutschland, Dänemark, Norwegen, Holland, Belgien und Italien) und zwei neutralen Ländern (Schweden und Schweiz) und schliesslich der Sowjetunion. Die Hälfte des Berichts ist der Sowjetunion gewidmet. Die amerikanischen Sachverständigen glauben zu wissen, dass eine Neuorganisation der sowjetischen Zivilverteidigung 1958 vorgenommen wurde. Sie berücksichtigt die teilweise Evakuierung der Zivilbevölkerung aus den grossen Städten (Kinder und arbeitsunfähige Personen), die Schaffung besonderer Organisationen, die sich mit den Bombengeschädigten zu befassen haben, eine stärkere Betonung der Zivilverteidigung in den Landbezirken und Massnahmen zur Neutralisierung von Ueberraschungsangriffen.

Die Zivilverteidigung der Sowjetunion wird vom Innenministerium kontrolliert. Es besitzt hierzu Vertreter in allen grossen Städten. Obwohl in Kriegszeiten die Armee der Zivilverteidigung zur Verfügung gestellt werden kann, rechnet man in erster Linie mit zivilem Personal und auch mit